

Ökumenische Partnerschaften - "Partnerschafts - TÜV"

Ein Angebot der Abteilung Deutschland / Gemeindekontakte in Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsbeauftragten des Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Alle paar Jahre muss jede Fahrzeughalterin / jeder Fahrzeughalter mit ihrem / seinem PKW zum TÜV. Nehmen wir einmal dieses 'Bild' als Bezugsrahmen und beziehen es auf die Partnerschaftsarbeit.

Auch hier ist es hilfreich, wenn jemand von außen kommend einmal mit den Verantwortlichen der Partnerschaftsarbeit Bilanz zieht, nachfragt, man gemeinsam Stärken und Schwächen herausfindet, nach Zielen fragt und Pläne für die Zukunft erarbeitet.

Solche Klärungen motivieren für den weiteren Weg.

Das kostet Zeit, die aber hervorragend angelegt ist und sich mehrfach auszahlt.

Rahmen:

Vorgespräch - Durchführung - evtl. Nacharbeit

Zeitaufwand:

- Vorarbeiten der Partnerschaftsgruppe
 - am besten 1 Tag (z.B. 09.00 - 16.30 Uhr)
- (weniger empfehlenswert: - je nach Vorarbeit - 2-3 Abende)

Kosten:

Fahrtkosten (evtl. Materialkosten)

Ansprechpartner:

Christian Lehmann, Pastor und Coach, Mitarbeiter der Abteilung Deutschland des ELM /
Regionalbeauftragter für den Sprengel Stade, 12 Jahre Auslandserfahrung (Chile, Iran, Südafrika)

Zum Verfahren

Vorklärung:

- Kirchenkreis- oder Gemeindeparterschaft oder beides?
- Wie kann der "Partner" mit einbezogen werden?

Bevor eine Partnerschaftsgruppe mit einem "TÜV" beginnt, sollte es einen gemeinsamen Beschluss dazu geben. In einem Entscheidungsprozess informieren sich die Mitglieder darüber, was so ein "TÜV" beinhaltet, welchen Aufwand er erfordert und welchen Nutzen das am Ende haben wird. Stimmen alle zu, wäre es gut, wenn sich z.B. einzelne Teams bilden, die die Geschichte der Partnerschaft für den eigentlichen Arbeitstag aufbereiten. Dazu gehören die Daten bestimmter Ereignisse, die Reisen und Besuche, Projekte usw. Gut ist es, das Ganze wie eine Ausstellung (Geschichte unserer Partnerschaft) und möglichst übersichtlich zu konzipieren und zwar so, dass man die wesentlichen Dinge und Ereignisse während des Tages immer gut im Blick hat, ohne dass man immer wieder in irgendwelchen Ordnern nachblättern muss.

Weiterhin gehört zur Vorarbeit - möglichst als Auflistung -, folgende Fragen zu beantworten:

- Was war bisher das Ziel / die Ziele der Partnerschaftsarbeit?
- Welche Ziele wurden bisher erreicht?
- Welche Ziele wurden bisher nicht erreicht?

Mit der Arbeit an der Vergangenheit und Gegenwart im Rücken fragen wir dann nach einem Leitbild für die Partnerschaftsarbeit für die kommenden Jahre und beginnen Überlegungen zur Umsetzung des Leitbildes.

Beispiel - zeitlicher Ablauf:

09.00 - 09.30 Startphase

09.30 - 11.00 Geschichte ...

Pause

11.20 - 13.00 Leitbild ...

Mittag

14.00 - 16.00 Leitbild / Umsetzung / ? (dazwischen Pause) ...

16.00 - 16.30 Abschluss

Weitere Themen könnten sein:

- Partnerschaftsvereinbarung
- Struktur des Partnerschaftskreises? Wie wird gearbeitet?
- Verzahnung mit dem Kirchenkreis bzw. der Gemeinde / den Gemeinden
- Öffentlichkeitsarbeit

Hinweise zur Durchführung

- Geistlicher Rahmen (Andachten, Gesang) wird vor Ort geklärt
- Verpflegung!!
- Flipchart, Pinwände, evtl. Beamer, ...

Andacht, Lieder

Kurze Klärung: Noch einmal über die gestellte gemeinsame Aufgabe aufklären und das Ziel für den Tag vorgeben. (Der Prozess in der Gruppe bestimmt das Abarbeiten der Tagesordnung, nicht umgekehrt!)

Vorstellungsrunde

- mit der Frage: Warum mache ich in der Partnerschaftsgruppe mit?

1. Geschichte und Gegenwart (wird vor Ort vorbereitet) (Woher kommen wir und wo stehen wir?)
In einem kurzen Referat werden den Mitgliedern anhand z.B. einer Ausstellung die wesentlichen Daten und Ereignisse der Partnerschaft ins Gedächtnis gerufen.

Die bisherigen Ziele werden dargestellt.

2. Ein Leitbild für die kommenden Jahre. (Wohin wollen wir?)

Beantwortung der Frage: Wozu soll unsere Partnerschaft mit ... da sein?

(Wird im Vorgespräch besprochen und als Aufgabe für die Mitglieder der Gruppe mitgegeben)

3. Überlegungen zur Umsetzung des gewonnenen Leitbildes. (Wie kommen wir voran?)

- Kommunikation der Ergebnisse: KK, Gemeinde, Einbindung der Partner

Feedback

Abschlussandacht